



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

ANNO 1691. Num. 25.

1691

ANNO 1691.

Num. 25.

Königsb. Sonntags
ORDINARI

Post-Zeitung



Haag vom 16. Martii



Er König ist diesen Morgen um 16 8. Uhr von hier nach Loo gegangen / wosel. st er sich 8. a 10. Tage mit der Jagt divertiren / nachgehends wieder anhero kommen / und darauff nach Engelland gehen wird. Der Herzog von Zell ist mit Sr. Königl. Maj. dahin gegangen / und der Herzog von Wolfenbüttel ist nach Amsterdam gereiset / wird sich aber von dannen auch nach Loo erheben. Die Leiche des verstorbenen Generals Webbenum ist nach Breda gebracht / und sol allda begraben werden. Es ist Ordre gesand / Heu und Haber nach den Städten von Brabant zu transportiren / für die jenigen Troupen / so sich zusammen ziehen / um die feindliche Motiones zu observiren. Der Churfürst von Brandenburg ist gestern von Amsterdam alhier jurcket gekommen / und diesen

Diesen Abend mit einer Jagt nach Cleve gegangen. Der Prinz von Nassau Barbrack ist nach Herhogenbusch gegangen, d. s. s. Gouvernement anzutreten. Wegen der Affairen / die Conroy und Licenzen betreffende / sind die Herren von der Admiralität mit den Deputirten Ihr. Edl. G. Hof. als auch Ihr. Hochw. in Conferenz gewesen.

Wölln vom 16. Martii.

Von hiesigen Neuburgischen Officern vernimt man / daß von den 4. Neuburgischen Regimentern zu Fuß / als dem Sulzbachischen / d'Autreeschen / Eybuchischen / und d'Kuberschen Regiment / einige Comandirte nach Ungarn ehilfens abmarschiren sollen: Ob aber auch von den Jungheim / und Truchsischen Dragonern / wie auch dem Leib- und Weltschen Regiment zu Pferde einige dorthin abgehen werden / ist noch unbekandt. Am Dienstag Abend sind von Heidelberg alle hier 70. Mann / kreuten zu Wasser vor das Sulzbachische Regiment ankommen. Der Vernehmung nach / soll vor aufgelauffene Rhein ein ganz Dorf bey Käferswerth hinweg getrieben haben. wodurch viel Leute ertrunken seyn. Zu Neustadt vor 7. Tagen die grosse Blocke aus dem Thurm durch das Kirchen-Gewölbe hinab gefallen / und etliche Kinder von dem Steinen erlödtet worden.

Genet vom 14. Martii.

Diesen Montag zog ein Spanisch Regiment / so von Bruck kommen / hierdurch nach Dendermonde / die von Audenarde stehen in russischer Bekümmerung / daß die Französische Kriegs Operation in dieser Campagne mit Bombardirung ihrer Stadt werde den Anfang machen / wiewohl andere vermeynen / daß die Franzosen ein Aug auf Bruck haben / und so wol von Ostende als von der See abweichend. Unsere Cavallerie stund vor 2. Tagen bereit / die Französische streiffen den:

de Vorkheym zu verlagen. Von Fortrel hat man / daß
die Franjozen alda vorgaben in 2. oder 3. Tagen nach Dume
zu kommen: und wie man alda wartet / thutten sie wol diese
Stadt angreifen. Es haben alle Schiffe auß der Rivier
entbohten / A.munition u. d. Vorrath nach ihrem Lager zu
führen.

Brüssel vom 14. Martii.

Den Sonntag gegen D. d. rath ein Expresser von
Ostende an den Marquis de Bermar / mit Zeitung d. s. fall
da 5000. Soldat. Soldaten aus Engelland angekommen wä
ren / denn noch mehr Troupen folgen würden.

Venedia vom 2. Martij.

Samstag Abendt kam hier ein Schiffchen
von Corfu mit Briefen / daß das Türckische
Corpo / welches die Fortresse von Canada zu
überwältigen / oder wenigstens die abführen un
serer Cannonen die Orten zu verhindern vermein
te / biß unter Vassona gekommen: als aber der
Proveditor Van davon Nachricht an den Cap.
General Mocenigo gegeben / so war derselbe en
ligst mit den Gallen und einige Milice gekom
men / die Garnison zu verstärken / und ist in
tentioniret / eine Escvadre Gallen zu Bewah
rung des Ortes daselbst zu lassen / biß man ei
nen festen Schluß gefasset / besagten Ort zu
demoliren oder zu fortificiren / weil die Muren
wol groß / aber sehr verfallen seyn. Sonntag
wird in dem Hof von dem Palens das genöthn
liche

liche Stieren-Gefecht vor dem Herzogen und
unser Signorie gehalten.

305 Moselstrom vom 12. Martii.

Eine Französij. Parthey hat jungster Tagen 8. Lüttiger Karren / so mit Woll geladen gewesen / und nach Frankfurt gewolt / auf Mont: Royal eingebracht / und die in der Woll verborgen gewesene Quantität Degen, Klingen und Gewehr heraus genommen / welche Wahre als contrabante confiscirt worden. Eine andere Parthey hat sich dieser Tagen bis Weis / nechst an Coblenz hazardirt / und so fort im Coblenzer Wald denen Holzfuhrern auffgepaßt / in Meynung die Pferd zu ertappen / weilen sie aber verrathen worden / ist der Handel nicht angangen / massen die Fuhrer alle zurück gewendet.

Mont: Royal vom 10. Mart.

An hiesiac. Fortification arbeiten 2000. M. und ist man daran / noch einige neue Redouten anzulegen / und die Fortification / wo möglich / diesen Sommer zu vollenden. Allhier begiñet immittelst bey hoch auffgelauffener Mosel viele Sourage anzulangen / wie imgleichen auch vieles Getreid / so aber gleich in die drey unter der Erden gemachte Rosmühlen gebracht und gemahlen wird / das Mehl wird in viele darzu gemachte neue Dammern Fässern eingepackert / aber besser als vorm Jahr versehen / damit es nicht ersticken / und die Leute vom Bred frantz werden mögen. Im Zelinger Ampt sollen viele Eichen Bäume abgehauen werden / umb aus selbigen

bigen
den
sollen
vor
man
halte
nicht

und
die
men
zu
nur
lipp
lein
der
daß
über
einig

firte
Qua
sich
und
gepli

und
atti-
mch
der
und
ante
Las
un
ung
ill
ger
N.
ten
ch/
riet
ele
die
der
ge-
ge-
ber
cht
er-
ele
sel-
gen

bigen grosse Bretter zu schneiden / damit die in den Felsen gemachte Gewölber bekleidet werden sollen / umb die Vivres darin zu bringen / und vor der Bomben verwahren zu können / massen man Franckosif. Eits sich noch nicht versichert halten will / daß diese Västung diesen Sommer nicht belagert werde.

Rheinstrom vom 6. Martii.

Die Franckosen sollen willens seyn Neustadt und andere Städte selbiger Gegend zu ruiniren / die reichsten Einwohner als Geiseln mitzunehmen / die darin liegende Völcker gegen Flandern zu schicken / hinter sich alles zu verbrennen / und nur einige Festungen / als Fort-Lois und Philippsburg ic. besetzt zu lassen. Es ist nicht allein zu Metz / sondern auch zu Saarlouis und der Gegend ein so starckes Erdbeben gewesen / daß man vermeinet gehabt / alle Häuser würden übereinander fallen / wie dann zu Saarlouis einige Fortification eingefallen ist.

Heidelberg vom 10. Mart.

Die über den gefrohrnen Rhein leglich passirte Husaren sind nunmehr wieder nach ihren Quartieren gangen / und haben viel Raubs bey sich gehabt / sie haben unter andern zu Worms und Kreuznach / ihrer Gewohnheit nach / starck geplündert.

Neckar.

215

Neckarstrom vom 10. Martii.

Die Franzosen ziehen sich von dem Rhein
 Strom allgemach nach Flandern / und geben
 diejenigen Officiers / welche es mit denen Gen-
 ten noch wohl meinen / selbigen zu verstehen /
 daß es sehr elende werde hergehen / und sie mit ih-
 nen gar hart verfahren würd:n / wann es Ab-
 lürter Seiten in Flandern glüßlich ausschla-
 gen solte / auff welchen Fall sie alles hinter sich
 verbrennen und ruiniren müßten. Es gehen
 noch immer Französische Reuter und Drago-
 ner mit Pferden und völliger Montirung durch
 nach Mainz.

Der Pfalz vom vorigen.

Vor dem Speyer-Thor sind zu Heidelberg
 vor zwey Tagen durch einen Käyserlichen In-
 genieur einige Vorwercke abgestecket worden /
 und kommen bereits viel Bauern daselbst an /
 daran zu arbeiten / wie dann auch schon zwey
 Tage lang am Steru geschanbet worden / und
 wird umb selbigen eine Contriscarpe gezogen.
 Gestern Abend ist ein grosses Schiff mit Lun-
 ten / Pulver und Bley den Neckar herab nach
 Heidelberg gangen / so sämptlich auff das
 Schloß gebracht wird / und ist dessen bereits ein
 grosser Vorrath vorhanden. Gestrige Nacht
 hat

hat sich der Neckar sehr ergossen / und so bald
das Wasser ein wenig verlaufen / wird die Brücke
wieder aufgeschlagen werden / wie man dantz
schon an den Schiffen darzu arbeitet.

Wien vom 9. Martii.

Aus Slavonien hat man Nachricht / daß die zu Bel-
grad gefangene Christen / deren über 1200. gezehlet werden /
nicht allein sehr hart gehalten / sondern auch so geringe Le-
bens Mittel ihnen gerichtet wurden / daß viel bey der schwe-
ren und unaufhörlichen Festungs-Bau-Arbeit / welche vers-
müthlich von denen Franzosen angegeben und dirigirt wird /
aus Hungers-Noth dahin starben. Der Pasha in Bosnien
ist unverhofft seines Amtes entsetzt worden / und würde der
neue Pasha mit 5000. Mann daselbst erwartet. Es wird
von Banluca und Scraglio ein großer Vorrath von Pro-
viand und allerhand Kriegs-Munition / auff Drott überge-
führt / und sollen die Türcken das Abziehen haben / frühzei-
tig / und zwar ehe die Teutische Armee besammen seyn werde /
unter Perovitzja / oder Effek zurücken / und vor Eingang
der Campagne sich zu bemühen / ein oder andern Ort einzun-
ehmen. Die Türcken haben das Schloß Captol / so mit
einem breiten und tieffen Graben angegeschlossen / und 2. Meil
Wegs von Possoga liegt / belagert / und selbigem hart zuges-
etzt / die darinnen befindliche Besatzung aber hat eine tapf-
ere Gegenwehr gethan / daß der Feind gezwungen worden /
mit ziemlichem Verlust wieder abzuziehen. Die in selbiger
Landschafft annoch beständig in der Kaiserlichen Pflicht ver-
harrende Christen hoffen / daß sie zeitlich von der Kayserl. Ar-
mee secundirt / und verstarckt werden sollen / der Hoffnung
leben

lebende / daß die Türcken leicht aus besagter Landschaft/nach
Eroberung Belgrad / werden zu verjagen seyn. Eine stark
ke Partey von Teutscher und National: Militz ist bey Ry-
sobaczyn auff dem Eyß über die Sau gangen / einen Streiff in
Bojnien zu thun / von deren Verrichtung etwas gewisses
mit nächstem zu vernehmen seyn wird.

Ein anders vom vorigen.

Nachdem die Reerenten zu Fuß nunmehr völig bey-
sammen / als ist bereits vor etlichen Tagen an dieselbe Or-
dre ergangen / nach ihren Regimentern zu marchiren. Un-
terdessen werden die Werbungen zu Pferde eynfrigst fortge-
setzt / und hoffet man selbige auch ehestens zu completiren.
Wie verlautet / soll der Herr Graff Guido von Stahren-
berg in Chur: Bänerische Dienste gehen / und zum General-
Feld: Marschall Lieutenant ernennet werden ; der Herr
Graff von W. nstein ist / wie bekant / am verwichenen Don-
nerstag / mit dem güldenen Blietz nach Polen abgereiset / ee
soll nebst andern auch selbigen König zu einer herrschafften
Campagne wider den Erbfeind anfrischen. Wie man vern-
nimmt / haben Ihre Käyserl. Majest. den Marquis Obis
zum hiesigen Stadt Obrist: Lieutenant / und den Herrn Gras-
fen von Rappach Vice: Commendanten zu Raab zum Ob-
brist: Wachtmeister / den Obrist: Lieutenant Ogilffi aber /
zum Vice: Commendanten zu Prag allergnädigst ernennet.
Der Nieder: Oesterreichische Land: Marschall / Herr Graf
Otto von Traun / ist vorgestern nach der Wienerischen
Neustadt abgereiset / die disseyts liegende Landschafts: Dra-
goner zu mustern / selbiger wird bey seiner Zurückkunft ein-
gleiches zu Chor: Neuburg vornehmen / und sollen ehest neue
Landschafts: Werbungen vor die Hand genommen werden.

E N D E.